Warum hatte Jaakow Angst, seine Feinde zu töten? – Parascha Wajischlach

13. Dezember 2019 – 15 Kislev 5780



Originaltext auf Russisch finden Sie **hier**

“Da fürchtete sich Jaakow sehr und es war ihm Angst.” (Bereschit 32:7)

Raschi kommentiert: „Fürchtete sich“ – getötet zu werden (in einem Krieg mit dem Volk von Eisav); “…und es war ihm Angst” – andere zu töten.

In dem Buch “Perushej ha-Tora” (eine Sammlung von Kommentaren der Tosafot-Autoren) wirft Rav Chaim Paltiel die folgende Frage auf: Warum hat Jaakow Angst, andere zu töten, obwohl das Gesetz der Tora besagt: “Wenn jemand dich töten will, töte ihn vorher” (Sanhedrin 72b). Es stellt sich heraus, dass Jaakow, wenn er Eisav getötet hätte, indem er gegen ihn gekämpft hätte, hätte er genau das getan, was getan werden muss, und dass es keine Sünde gegeben hätte.

Um diese Frage zu beantworten, zitiert Rav Chaim das folgende Gesetz: Es ist nur dann erlaubt, denjenigen, der dich töten will, zu vernichten, wenn es keine andere Möglichkeit gibt, ihn daran zu hindern, dieses Verbrechen auszuführen. Wenn es eine solche Gelegenheit gibt, zum Beispiel, indem man ihn in einem der Körperteile verletzt, ist es verboten, den Verfolger zu töten. Jaakow hatte Angst: mitten im Krieg aus Versehen jemanden zu töten, obwohl es eine Möglichkeit gab denjenigen

auf andere Weise zu stoppen.

Daraus können wir eine wichtige Sache lernen: Selbst in Fällen, in denen es erlaubt ist, mit einem anderen Mensch zu „kämpfen“, muss man äußerst vorsichtig sein, um diesen nicht schlappen und nicht mehr zu verletzen als es gesetzlich zulässig ist.